

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Schweiz. Holzindustrie-Verein : Aufruf

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lichen Mitteln geführt wird. Unerfreuliche Erscheinungen im Erwerbsleben und den Grundsätzen von Treu und Glauben verlehnende Missbräuche der Handels- und Gewerbefreiheit, wie sie leider seit längerer Zeit festgestellt werden müssen, sind durch eine den heutigen Verhältnissen gerecht werdende Wirtschaftsgesetzgebung auszuschalten. Auf eidgenössischem und kantonalem Boden besteht für die Behörden sowohl wie auch die politischen Parteien die unabwelsbare und dringende Pflicht, die Ursachen zu beseitigen, die lähmend auf die wirtschaftliche Energie wirken, und Zustände zu schaffen, die dem fleißigen und strebsamen Manne in jedem Arbeitsfelde auch den entsprechenden Arbeitserfolg sichern. Der Handels- und Gewerbestand als bedeutender Teil des gesamten Staatskörpers darf erwarten, daß dieser berechtigten Forderung in möglichster Weise entsprochen werde.

**Gewerbeverband der Stadt Zürich.** Der Vorstand dieses Verbandes konstatiert in seinem Bericht über die Jahre 1912/13, daß diese Periode vom Gewerbestand als eine ziemlich schwere Krisenzeit empfunden worden sei. Die meisten gewerblichen Betriebe, und besonders das gesamte Baugewerbe, hätten unter der fast unerträglichen Verteuerung des Geldmarktes gelitten. Die private Bautätigkeit stockte; etwelche Milderung der Verhältnisse sei durch die Ausführung bedeutender öffentlicher Bauten bewirkt worden. Diese ungünstige Konjunktur sei zum Teil Schuld daran, daß speziell auf dem Blaue Zürich die Gewerkschaften im Jahre 1913 davon absahen, größere Aktionen zu unternehmen.

Im Jahresbericht wird die Frage der jährlichen Lehrlingsprüfungen behandelt. Der Berichterstatter stellt fest, daß die Behauptung, die Zahl der Lehrlinge bewege sich infolge des kantonalen Lehrlingsgesetzes rückwärts, irrig sei, denn während im Jahre 1912 840 Lehrlinge und Lehrschüler geprüft wurden, waren es 1913 deren 945. Konstatert wird sodann, daß es in verschiedenen Berufen, namentlich bei der Gruppe Metallbearbeitung oft sehr schwer halte, geeignete Prüfungs-Werkstätten zu finden. In dem Berichte wird bezweifelt, ob nach dem Inkrafttreten des neuen Fabrikgesetzes, das auch die Fabriklehrlinge zur Ablegung der Prüfung verpflichtet, noch eine rationelle Durchführung der Prüfungen möglich sein werde, da schließlich niemand verpflichtet sei, seine Arbeitsräume zu Prüfungszwecken zur Verfügung zu stellen.

Mit besonderer Genugtuung wird sodann im Jahresbericht das Zustandekommen der Volks-Initiative zum Schutze der Arbeitsfreiheit begrüßt, deren Ablehnung bekanntlich der Regierungsrat dem Kantonsrat beantragt. Die Lösung der Gewerbeschulfrage wird als äußerst dringend und eine Zentralisation der heute in der ganzen Stadt zerstreuten Unterrichtslokale als bitter notwendig bezeichnet. Für die Errichtung eines ständigen Gewerbe-Ausstellungsgebäudes besitzt der Verband einen Fonds in der Höhe von 169,290 Fr. Am 1. Januar d. J. gehörten dem Gewerbeverband der Stadt Zürich 29 verschiedene Meisterverbände an.

**Graubündisch-Kantonaler Gewerbeverein.** Der Jahresbericht des bündner Gewerbeverbandes für die Jahre 1912 und 1913 ist soeben als 48 Seiten umfassende Broschüre erschienen. In den Mitteilungen über den Kantonvorstand lesen wir u. a.: „Mit grossem Bedauern haben wir speziell unsern langjährigen Mitarbeiter im Kantonvorstande, Hrn. Felix Ragaz, aus unserem Vereinsvorstande scheiden sehen. Hr. Ragaz hat sich nicht nur als Präsident der von ihm ins Leben gerufenen Sektion Rätikon, sondern auch speziell als Mitglied unseres Kantonvorstandes große Verdienste um die Gewerbesache im Kanton Graubünden erworben.“

## Schweiz. Holzindustrie-Verein. Aufruf.

Die Einladung zur Generalversammlung auf Sonntag den 28. Juni 1914, vormittags 10<sup>½</sup> Uhr, ist im „Holz“, unserm offiziellen und obligatorischen Publikations-Organ erschienen mit der Traktandenliste. Als Versammlungsort ist Restaurant Innere Enge im Ausstellungsareal in Bern bestimmt worden. Aus der Traktandenliste ist ersichtlich, daß wichtige, äußerst wichtige Traktanden zur Behandlung vorgesehen sind; die intern-geschäftlichen Traktanden werden schnell erledigt sein; die Wahlen, speziell die Wahlen in den Vorstand, werden zu reden geben und genügende Zeit in Anspruch nehmen, da verschiedene Demissionen vorliegen. Die verschiedenen Landesgegenden mit ihren Sektionen werden also klug tun, sich möglichst vollzählig einzufinden, um sich eine Vertretung im Vorstande zu sichern.

Das Referat über die Zollverhandlungen, vom beauftragten Vorstandsmitgliede, für die „Vorarbeiten“ zu den Zollverhandlungen gehalten, wird sich in orientierenden Bahnen bewegen; ein einlässliches Referat über diese Materie würde Stunden, ja eine ganze Sitzung für sich allein beanspruchen. Immerhin wird das Referat so aufgebaut sein, daß jeder Teilnehmer an der Versammlung sich ein genaues Bild über den gegenwärtigen Stand, die gegenwärtige Situation der Zollangelegenheit wird machen können, um sodann in der allgemeinen Diskussion seinen berechtigten Wünschen, zu Handen unserer gewählten 19gliedrigen Zollkommission, die nunmehr in Funktion zu treten hat, Ausdruck verleihen zu können. Es sei jedoch heute schon vorgängig bemerkt, daß nur gut begründete Wünsche und Begehren gehört werden können, mit allgemeinen Schlagwörtern und Phrasen ist der ganzen Zollsache nicht gedenkt und wandern dieselben „höheren Ortes“ einfach in den Papierkorb.

Die Wichtigkeit dieses Traktandums allein sollte die Mehrzahl unserer rund 500 Mitglieder zur Reise nach Bern zwingen, denn jetzt ist die Zeit gekommen, da wir unserer Zollkommission Ratschläge und Begleitung geben müssen, wie in die Zollverhandlungen eingetreten werden muß.

Wir wollen an dieser Stelle dem Referate nicht voreilen, es ist hier auch nicht der Ort, konfidentielle Angelegenheiten zu besprechen; nur so viel sei erwähnt, daß das Ausland, Deutschland wie Österreich-Ungarn, die denkbar größten Anstrengungen machen, uns die Einführung des Rundholzes zu erschweren und für sie die denkbar niedrigsten Zollansätze für die Einführung ihrer Schnittwaren zu erzwingen. Damit ist für unsere Industrie alles gesagt! Die neuen Zollverträge werden in ihren Tarifen wiederum die „Photographie des Komromisses“ tragen, soll es aber wieder der Fall sein, daß wir, die schweizerische Holzindustrie, wie vor 10 Jahren die Kosten dieses Komromisses tragen sollen?

Ihr Inhaber von Sägewerken, Hobelwerken, Zimmereibetrieben mit Sägewerken, industriellen Betrieben aller Art mit Sägen u. c., kommt nach Bern oder lasst Euch vertreten, um über das Wohl und Weil unseres Säger-Holzindustriellen-Standes zu beraten, wir haben diesmal dringendste Beschlüsse zu fassen, inwiefern unserem Stande und durch was geholfen werden kann! Mehr denn früher müssen wir das dringende Ersuchen „an alle die es angeht“, stellen, durch einen möglichst vollzähligen Besuch die diesjährige Generalversammlung zu einer möglichst machtvollen Kund-

gebung zu gestalten. „Wie man sichbettet, so liegt man!“

Auch das Traktandum: „Behandlung der Markt-lage“ wird für jeden Einzelnen von allergrößter Wichtigkeit sein; man wird sich auch über diese Materie gründlich und eingehend auszusprechen haben. Mit dem Schluss-fazette des „Berichtes an den Schweizer. Handels- und Industrie-Beretn“, der in Nr. 25 des „Holz“ veröffentlicht wurde: „Kein Verdienst am Produkt, und den neuen Rohstoff teuer in Händen“, ist ebenfalls für unsere Situation alles gesagt! Sodann noch eins: Können wir nicht mit der Teilnahme an der Generalversammlung einen Besuch der Schweizer. Landesausstellung verbinden? Gewiß, auch dies ist in unserem Programm vorgesehen. Der „Berner Landesausstellung“, wie sie genannt wird, dem großartigen und imposanten Unternehmen, daß jeden Besucher mit ehrlicher, rüchhalloser Begeisterung und Bewunderung erfüllen muß!

Also auf nach Bern, zu unsern lieben, stramm organisierten Berner Kollegen, sie erwarten uns zur „ernsten Mitarbeit“ und zum „Fest der Arbeit“ zum Besuch der Ausstellung!

## Verschiedenes.

**Durch den Starkstrom getötet.** Am 18. Juni gestorben der Elektrizitätsarbeiter Emil Clavel in Aigle (Waadt) mit der Leitung in Berührung und war auf der Stelle tot.

**Wasserversorgung Affoltern am Albis (Zürich).** Die Generalversammlung der privaten Wasserversorgungs-Genossenschaft Affoltern a. A. hat die Anfrage des Gemeinderates, ob die Genossenschaft geneigt wäre, über den Rücklauf der Wasserversorgungsanlage durch die Gemeinde in Unterhandlung zu treten, mit 209 gegen 50 Stimmen verneint. Dagegen wurde ein Antrag, daß hingehend, der Vorstand habe die Frage zu prüfen, ob nicht das vorhandene Barvermögen an die Genossenschaftsmitglieder zu verteilen sei, zum Beschlüsse erhoben.

**Wasserversorgung Balgach (St. Gall.).** Hier ist durch den Kantonsingenieur das nach den Plänen und unter der Leitung von Ingenieur Sonderegger in Sankt Gallen ausgeführte Pumpwerk der öffentlichen Wasserversorgung vollständig worden. Die Anlage fördert in der Minute 300—400 Liter Grundwasser bester Qualität durch das bestehende Rohrnetz in das Reservoir und soll dem periodisch eintretenden Wassermangel verursacht durch den Rückgang der Bergquellen bei Trockenheit, abhelfen.

Der Umstand, daß viele rheintalische Dörfer unter ähnlichem Wassermangel und unter der gleichen Unmöglichkeit leiden, ergiebige neue Quellen nutzbar zu machen, veranlaßte viele Vertreter von Nachbargemeinden, der Kollaudation beiwohnen und sich die Art und Weise, wie in Balgach dem Nebelstande abgeholfen wurde, erklären zu lassen. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte durch Mechaniker Thür in Altstätten. Das Werk kann als ein wohlgelungenes bezeichnet werden. Es ist noch ergänzt durch die Aufstellung einer von Herrn Ingenieur Züllig in Rheineck konstruierten Vorrichtung zur automatischen In- und Außerbetriebsetzung des Pumpwerkes, welcher Apparat mit einer verbüffenden Genauigkeit arbeitet.

**Zur Lage der Bürstenindustrie.** Mexiko ist das einzige Land, das der europäischen Bürstenindustrie zur Herstellung besonders der Haushaltungsbürsten die Faserstoffe seit Jahrzehnten liefert. Seit dem Ausbruch der

mexikanischen Wirren haben sich die Zufuhren dieser Produkte stark vermindert; in letzter Zeit sind sie ganz eingestellt worden. In Europa müssen die Bürstenfabrikanten die Betriebe einschränken wegen des Mangels an Rohmaterial. Die Preise sind bis zu 150% gestiegen. Vera Cruz und Tampico sind die Stapelplätze für diese Faserstoffe; heute sind diese Plätze durch den Krieg blockiert. Auch die schweizerische Bürstenindustrie wird von dem Krieg schwer betroffen.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen zählen in den Interessenten des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) belegen.

458. Wer hat einen guten Horizontalgitter, 1 Bandsäge 900 mm Rollen und 1 4seitige Kehlmaschine, gebraucht, aber in ganz gutem Zustande zu verkaufen? Offerten unter Chiffre 458 an die Exped.

459 a. Wer ist Lieferant von Bimsties für Linoleumunterlage? b. Wer liefert Zementdielen, 3 cm stark?

460. Wer hätte möglichst rosfreie Blechabfälle, wenigstens 2—3 mm stark und 17×27 cm Größe billig abzugeben? Offerten unter Chiffre B 460 an die Exped.

461. Wer hätte einen größeren autogenischen Schweißapparat, eventuell gebraucht, preiswürdig abzugeben? Offerten unter Chiffre A 461 an die Exped.

462. Gibt es ein Mittel, Ameisen an Häusern unschädlich zu machen? Für sichere Abhilfe wäre sehr dankbar.

463. Wer kann mir sofort gebrauchtes, aber gut erhaltenes Geleis, circa 250 m, 60 cm Spur und ca. 7 kg. schwer, liefern, eventuell noch 5 Rollwagen dazu? Offerten mit äußerster Preisangabe unter Chiffre 463 an die Exped.

464. Wer hat 125 m gebrauchte, aber gut erhaltene Gasröhren billig gegen Kassa abzugeben, event. werden auch mehrere kleinere Posten gekauft? Offerten unter Chiffre 464 an die Exped.

465. Wer hätte eine gebrauchte, jedoch ganz gut erhaltene Wasser-Turbine für circa 4—5 HP bei einem Druck von 11 bis 12 Atm. um einen annehmbaren Preis abzugeben? (Aber kein sog. Wasserfreier). Offerten an Eduard Gallmann, Monteur, Hausen a. A. (Zürich).

466. Wer ist Lieferant einer größeren Partie Pitchpine oder Lärchenholzbletern von 6—15 m Länge und 45 mm Dicke? Offerten unter Chiffre H 466 an die Exped.

467. Von einem Wasserwert ist Kraft verkauft, 2½ PS an einem gewissen Punkt anzunehmen. Wie breit muß der breite Riemen sein bei 120 Touren und 70 cm Rollendurchmesser? Läßt sich die gelieferte Kraft überhaupt genau messen und wer besorgt dies, event. wer gibt rechtskräftige Gutachten hierüber ab, natürlich gegen Honorar? Antworten unter Chiffre L 467 an die Exped.

468. Wer hat eine gebrauchte, gut erhaltene Turbine neuer Konstruktion für circa 6 m Gefälle und 250—300 Sek.-Liter Wasser abzugeben? Offerten an Gebr. Herzog, Egnach.

469. Wo wäre eine gut eingerichtete und bewährte Schweinstallung zu besichtigen?

470. Wer fabriziert sog. Käsbögli aus Stahl, wer Kässchaber und wer Salzfleife für Käse?

471. Wer liefert Parfettriemen, 500×100 mm, an Wiederverkäufer?

472. Wer liefert 1000 zugeschnittene Tischfüße, 6×6×75 cm, aus sauberem Buchenholz? Offerten direkt an P. Simmler, mch. Drechsler, Renan (Zura).

473. Welche Motorenfabrik würde für einen neu konstruierten Verbrennungsmotor ein Modell herstellen zwecks nachheriger Patentierung und Verwertung? Die Neuerung besteht in einem kolben- und zylinderlosen Motor mit günstigerem Kraftmoment als bei den bisherigen Anlagen bei ganz billiger Erfüllung. Ausgezeichnete Verbrennungsmöglichkeit, da der Explosionsraum jedesmal mit Frischluft total gespült wird. Offerten unter Chiffre A 473 an die Exped.

474. Wer hätte circa 50 m gebrauchte Ablaufröhren von 10 cm Lichtheite abzugeben?

475. Wer liefert einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen Ventilator in einen Fabrikraum von circa 70 m<sup>2</sup>, 3 m hoch? Transmission vorhanden. Gef. Offerten an Meynadier & Cie., Zürich 8.

476 a. Wer hätte hartes Stahlblech, 10 cm breit und bis 5 mm Dicke in verschiedenen Längen abzugeben? Daselbe wird zu quadratischen Stückten zu 10 cm lang und 10 cm breit ver-